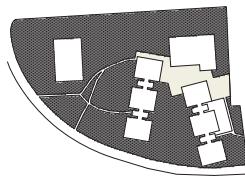


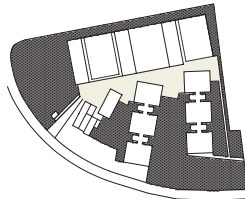


Projektgeschichte
Im Projektwettbewerb 1970 stellte Roland Gross zwei Klassentrakte und ein Turnhallengebäude frei und abgelöst von den Umgebungsstrassen auf den Hügel Petermoos. Damit blieb die Form des Hügels erhalten. Eine parkartige Landschaft führte hinauf auf den Pausenplatz, um den herum die drei Gebäude arrangiert waren. Bereits im Bauprojekt 1974 wurde diese bauliche Inselform überarbeitet. Aus dem Turnhallenkomplex wurden drei einzelne Turnhallengebäude. Zu den zwei Klassenzimmertrakten kamen ein Singsaalgebäude und zwei kleinere Wohngebäude hinzu. Mit der Neuordnung der Gebäudekörper wurden die verschiedenen Richtungen des Hanges aufgenommen. Die Turnhallen wurden in westlicher Richtung parallel zum Hang terrassiert, die Schul- und Nebengebäude lagen aufgefächert entlang des Südhanges. Dadurch ergab sich eine Längsausrichtung der Pausen- und Erschliessungsbereiche entlang einer alle Gebäude tangierenden Achse bis hinunter zur Strasse. Baulich umgesetzt wurden lediglich ein Klassenzimmertrakt, zwei Turnhallen und ein Hauswartgebäude. Die ursprüngliche Projektidee ist heute nur schwer ablesbar.



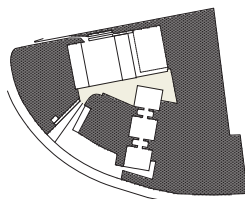
Wettbewerb 1970

Städtebau
Die Situationslösung geht mit der vorgegebenen Ordnung und Orientierung der bestehenden Schulanlage um und versucht, die Qualität der Aussenräume und die Identität der einzelnen Nutzungen zu definieren und hervorzuheben. Anstelle der westlich gelegenen Einfachturnhalle wird die neue Dreifachturnhalle in gleicher Ausrichtung zum Auftakt des Schulgeländes. Das teilweise eingegrabene Volumen tritt im Westen zweigeschossig, auf der Hügelkuppe im Osten nur noch eingeschossig in Erscheinung. Gemeindesaal und Bibliothek bilden ein eigenes Volumen, das sich ähnlich dem ursprünglichen Projekt von 1974 leicht abgedreht vom bestehenden Klassenzimmertrakt in den Südhang schiebt und seine Eingangsfassade in Richtung Dorfzentrum orientiert. Auch dieser zweigeschossige Baukörper zeigt sich hügelseitig nur noch eingeschossig. Zwischen diesen beiden Volumen spannt sich die neue Hauptschliessung der Schulanlage in einem angemessenen Massstab auf. Sie beginnt mit einem grosszügigen neuen Gemeindeplatz vor den Haupteingängen von Turnhalle und Gemeindesaal im flacheren Terrain und führt über einen begrünten steileren Bereich mit einer eingeschriebenen behindertengerechten Rampe zum auf der Hügelkuppe gelegenen Pausenplatz. Dort ergänzen anstelle der zweiten Einfachturnhalle Schulraumerweiterung und Werkzentrum das Ensemble. Sie werden in einem eigenständigen dreigeschossigen Volumen organisiert, das in einer Linie mit der Dreifachturnhalle angeordnet ist und dem bestehenden Schulgebäude ein adäquates Gegenüber als Erweiterungsbau gibt.



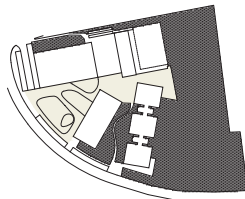
Projekt 1974

Über den neugestalteten Pausenplatz sind alle vier Gebäude auf dem Areal Petermoos direkt und auf kurzen Wegen zugänglich. Ein als hängende Betonschale ausgebildetes Dach überspannt den Pausenplatz. Es dient als wettergeschützte Verbindung zwischen den Gebäuden und als Aufenthaltsort innerhalb der Pausenfläche. Der Allwetterplatz verbleibt an seinem bisherigen Ort. Eine verbesserte räumliche Anbindung an den Pausenplatz wird durch Sitzstufen als Ersatz für die Stützmauer erreicht.



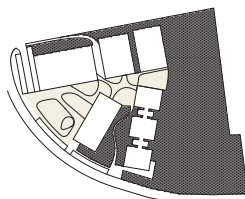
Realisierung 1976 1. Etappe

Etappe
Für die Realisierung der 1. Bauetappe werden zunächst das Hauswartgebäude und die Turnhalle 1 abgebrochen. Nach dem Neubau der Dreifachturnhalle inkl. neuer Trafostation und des neuen Parkplatzfeldes können auch der Velounterstand und die bestehende Trafostation abgebrochen sowie das bestehende Parkplatzfeld aufgelöst werden. Damit steht die Fläche für den neuen Gemeindesaal mit Bibliothek zur Verfügung. Die Umgebungsgestaltung zwischen den beiden Neubauten wird bis zum Niveau des bestehenden Pausenplatzes während der 1. Etappe umgesetzt. Das bestehende Schulhaus, die verbleibende Turnhalle, die Bibliothek im 1. Obergeschoss des Neubaus Gemeindesaal und der Nebeneingang der Dreifachturnhalle sind vom bestehenden Pausenplatz aus erschlossen. Er kann während der 1. Etappe in seiner Organisation und Höhenlage weiterhin genutzt werden.



Wettbewerb 2015 1. Etappe

In der 2. Bauetappe werden die verbleibende Turnhalle und der im Norden gelegene Velounterstand abgebrochen, damit die Schulraumerweiterung und das Werkzentrum gebaut werden können. Die Neugestaltung und Überdachung des Pausenplatzes, die Sanierung des Allwetterplatzes und der Einbau eines IV-tauglichen Aufzugs im bestehenden Schulhaus werden ebenfalls in dieser Etappe umgesetzt.



Wettbewerb 2015 2. Etappe

Der dritte Neubau liesse sich auch als zweigeschossiges Volumen auch umsetzen, wenn das Teilprojekt Werkzentrum nicht realisiert werden sollte. Eine Umorganisation der Klassenräume ist auf einfache Weise möglich. Im Fall, dass die Schulraumerweiterung nicht realisiert werden sollte, würde das Werkzentrum in die bestehende Turnhalle 2 integriert werden. Ein eigenes Volumen für dieses kleine Teilprojekt zu erstellen erscheint nicht angemessen. Provisorien werden bei diesem Projektvorschlag nicht benötigt.



Situationsplan 1:500

Landschaftsräumliche Einbindung
Die Geländemodellierung um die neuen Gebäude wird der ursprünglich sanfteren Hanglage angenähert. Durch die wieder lesbare Hanglage und das Zusammenführen von Wegverbindungen über die Drislerstrasse hinaus verbinden sich die beiden Schulanlagen Petermoos und Zwiggert, sowie der Gemeindesaal aus städtebaulicher und landschaftsräumlicher Sicht zu einer Gesamtanlage.

Differenzierte Aufenthaltsqualitäten im Aussenraum
Zwischen der Turnhalle und dem Gemeindesaal spannt sich ein grosszügiger mit einheimischen Ahornen bestückter chaussierter Platz auf. Er schafft eine optische Verbindung zwischen den beiden Haupteingängen und lässt genügend freien Raum für die unterschiedlichen Nutzungen einerseits als Pausenfläche und andererseits als öffentlicher Vorplatz. Ein gedeckter Aussenbereich dient dem Gemeindesaal für kleinere Veranstaltungen unter freiem Himmel. In Richtung des oberen Pausenplatzes verjüngt sich der Raum und die Bäume in der Grünfläche stehen zunehmend lockerer bis sie auf dem Pausenplatz durch das Aussenraumdach ersetzt werden. Zu der Landschaftsfläche im

Osten hin verdichtet sich die Baumpflanzung wieder bis sie am Rand der Parzelle eine geschlossene Vegetationsschicht bildet. Als Schlusspunkt wird auf diesem chaussierten Platz der alte Brunnen wieder versetzt. Der Allwetterplatz wird durch die neue Stufenanlage attraktiver und direkter zugänglich. Es ist nun möglich, den Allwetterplatz als Zuschauer zu überblicken oder ihn als Bühne zu nutzen. Durch das Abwechseln von harten Belägen und Grünflächen mit und ohne Baumpflanzungen entstehen unterschiedliche Raumatmosphären, die je nach Jahreszeit und Bedürfnis der Schüler nach warmen besonnten Bereichen oder kühlen schattigen unter Bäumen unterschiedlich bespielt werden können.

Erschliessung
Der Hauptschliessungsweg führt vom Trottoir aus als 6% Rampe den Hang hinauf und verbindet die einzelnen Gebäudezugänge. Auf Höhe des Turnhalleneingangs verzweigt sich der Weg in zwei Stränge. Der eine führt entlang des chaussierten Platzes zum Gemeindesaal. Der andere führt den Hang weiter hinauf auf den Pausenplatz und endet beim Haupteingang des bestehenden Schulhauses. Die Rampe liegt als modellierter Weg in der Pausenplatzfläche und führt mäandrierend zu den einzelnen Eingängen. Die Veloparkplätze be-

finden sich an den verschiedenen Zugangsbereichen des Schulareals. Die überdachten Veloparkplätze beim bestehenden Gebäude werden erhalten. Zusätzlich werden an der Drislerstrasse sowie zwischen der Turnhalle und der Schulerweiterung neue Veloparkplätze angeboten. Die Parkfelder PW sind in die landschaftlichen Gegebenheiten eingebunden. Der Parkplatz westlich der Turnhalle und die Längsparkfelder entlang der Böschungskrone bestehen aus einem sickerfähigen begrüntem Belag. Die Senkrechtparkplätze sind räumlich der Drislerstrasse zugeordnet und bestehen folglich aus Hartbelag. In diesem Bereich wird das Trottoir aufgelöst. Die Fussgänger Verbindung erfolgt ohne Kreuzungen mit dem motorisierten Verkehr über das Schulareal entlang der Strasse. Die Anlieferung des Gemeindesaales befindet sich an der Drislerstrasse analog zum bestehenden Schulhaus. Die Anlieferung für Turnhalle und Schulerweiterung befindet sich auf dem befahrbaren Vorplatz zur Turnhalle. Die Schulerweiterung ist über eine unterirdische Rampe an die Turnhalle angebunden. Der bestehende Containerplatz wird um einen zweiten ergänzt. Die neuen Container befinden sich neben dem Parkplatz Turnhalle direkt an der Strasse.